

„Die Ausbildung schaffen!“
Erfolgreiche Strategien zur Verhinderung von Ausbildungsabbrü-
chen

2. Fachtag
**27. Mai 2014 im Haus der Jugend in Frankfurt am
Main**

Dokumentation: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Projekte

Ein Ziel des 2. Fachtages war es, sich einen Überblick über die bestehenden Projek-
te zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen zu verschaffen und dabei Gemein-
samkeiten und Unterschiede der verschiedenen Ansätze herauszuarbeiten. Den Re-
ferenzrahmen dafür bildete eine umfassende Beschreibung der Aufgabenbereiche
und Arbeitsaufgaben der Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter von
QuABB. Deren Tätigkeit konzentriert sich auf folgende Aufgabenbereiche:

Aufgabenbereiche in QuABB	
A	QuABB-Konzept, Instrumente und Arbeitshilfen weiterentwickeln
B	Auszubildende in dualer Ausbildung zur Vermeidung von Ausbildungsab- brüchen beraten
C	Auszubildende in dualer Ausbildung zur Vermeidung von Ausbildungsab- brüchen begleiten
D	sich mit Personen aus dem Umfeld der Auszubildenden (Lehrkräfte, Aus- bildende, Eltern,...) beraten
E	Projektkooperationen pflegen
F	Öffentlichkeitsarbeit durchführen
G	Fortbildungen/Workshops durchführen
H	projektadministrative und verwaltungstechnische Aufgaben ausführen
I	Berufliche Kompetenzen weiterentwickeln

Jedem dieser Aufgabenbereiche sind entsprechende Arbeitsaufgaben zugeordnet.
Auf dieser Grundlage beschrieb jedes Projekt den eigenen Ansatz und machte Über-
einstimmungen und Unterschiede im Gegensatz zu QuABB deutlich:

Fünf der acht Projekte gaben an, alle von QuABB angegebenen neun Aufgabenbe-
reiche umzusetzen. Lediglich bei drei Projekten waren größere Abweichungen zu
verzeichnen:

- Ein Projekt (Fit² – Stärkung von KMU) arbeitet nicht direkt mit Auszubildenden,
daher entfallen die Aufgabenbereiche B und C.
- In einem Projekt (Carpo 2012 – Assistierte Ausbildung in Baden-Württemberg)
obliegt die Öffentlichkeitsarbeit nicht den Beratenden, sondern einer Koordinie-
rungsstelle.
- Ein weiteres Projekt (Jugend Coach) führt selbst keine Fort- und Weiterbildungs-
maßnahmen durch, für die Öffentlichkeitsarbeit ist ebenfalls eine zentrale Stelle
verantwortlich.

Darüber hinaus zeichnen sich die Projekte nach eigenen Angaben durch folgende Spezifika aus:

Teilprojekt „Klärungsstelle Ausbildung“ des XENOS-Projekts „Ausbildung in Vielfalt“

- Präventionsworkshop in allgemeinbildenden Schulen mit zukünftigen Auszubildenden (kurz vorm Übergang in die Ausbildung)
- Kollegiale Supervision für Berufsschullehrkräfte
- Beratung von Auszubildenden
- Sprachförderung Deutsch/Politikwissenschaft für eine bestimmte Zielgruppe (viele Auszubildende mit Migrationshintergrund)
- Regelmäßige Expertenrunden mit dem Netzwerk

Projekt „BinA – Begleitung in Ausbildung“

- bietet zusätzlich an: Lernberatung (Lerntypentest und Lernplan), Bedarfserhebung, Stützunterricht (Koordination), Prüfungsvorbereitungen, Lehrkräfteakquise
- Voraussetzungen für die Aufnahme in das Projekt: U27, Ausbildungsvertrag liegt vor, Wohnort Frankfurt (Förderung erfolgt unabhängig von Schulnoten)
- Zielgerichtete Informationen zum Unterstützungsangebot an zukünftige Auszubildende kurz vorm Übergang in die Berufsausbildung

Projekt „Carpo 2012 – Assistierte Ausbildung in Baden-Württemberg“

- Intensive örtliche und überregionale Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit (BA), den Jobcentern und der Regionaldirektion der BA
- „Vorbereitungsphase“ von Januar bis September mit Altbewerbern (mindestens 1 Jahr nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule) bis zur Einmündung in die Ausbildung und deren Begleitung durch die gesamte Ausbildung hindurch: Berufsorientierung: gendertypische Berufswahl/Praktikum; Potenzialanalyse; Clearing; Stellenakquise/Matching; Kontakt zu Betrieben; Training sozialer Kompetenzen; Erweiterung fachlich-schulischer Kompetenzen
- Betriebliche Arbeit: Kooperationsvereinbarung; Absprachen der Bedarfe; Frühwarnsystem; Konfliktbewältigung/Krisenintervention
- Netzwerk/Lobbyarbeit in Baden-Württemberg und auf Bundesebene

Projekt „Jugend Coach“

- Aufsuchender Ansatz des Coachings
- Besuch der Betriebe (Gespräche mit der Geschäftsleitung)
- persönlicher Besuch von Kooperationspartnern (Bildungsträger, IHK, HWK, Job Center)
- Vermittlung von Ausbildungsstellen und Praktika
- 24-Stunden-Hotline z.B. auch WhatsApp als Kommunikationsmedium der Jugendlichen)
- Freiwilliges Angebot per Newsletter im 1. Ausbildungsjahr (Kontakt über den SGB-II-Träger)

Projekt „AiH – Ausbildungsbegleitung im Handwerk“

3 Standorte in Süd-Baden-Württemberg an der Gewerbeakademie (überbetriebliche Ausbildung), Unterstützung vorzugsweise im 1. Ausbildungsjahr

- Externe, „neutrale“ Begleitung, Beratung
- Für Betriebe: Besuch im Betrieb

- Für Azubis: vor Ort
- Für Ausbilder: Überbetriebliche Ausbildung der Gewerbeakademie
- Für Eltern: Hausbesuch
- Für Berufsschullehrer: Besuch in den Berufsschulen

Projekt „Fit² – Stärkung von KMU“

- arbeitet mit Betrieben, nicht mit Auszubildenden, um Ausbildungsbetriebe kompetenter zu machen.
- 2 Schwerpunkte: Azubi-Akquise für Betriebe, Entwicklung sozialer Kompetenzen und Motivation der Auszubildenden in schwierigen Phasen
- Umsetzung mit 80 Kooperationsbetrieben

Projekt „VisA – Vielfalt schafft Arbeit“

- Fortbildungen und Workshops für Auszubildende und Auszubildende extern organisiert
- Budgetkontrolle
- Prüfungsvorbereitung
- Vorbereitung auf Schuldnerberatung
- Hilfe beim Führen der Berichtshefte
- Hausbesuche bei den Auszubildenden
- Besuch der Betriebe
- Coaching für Auszubildende
- Organisation von spezifischer Nachhilfe für berufsbezogenes Deutsch
- Zugang zu den Auszubildenden wird unterstützt durch die Schnittstelle aus dem Übergangssystem

Initiative „VerA“

Zentrale sitzt in Bonn, alle Aktiven sind ehrenamtlich tätig (Durchschnittsalter 69 Jahre), Projekt läuft noch bis 2018, Zugang über die Zentrale in Bonn, bisher 1500-1700 Auszubildende begleitet.

- keine Durchführung von Workshops oder Fortbildungen
- Keine Öffentlichkeitsarbeit